

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 40 — die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile 1.50. — Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 100.

Eltville, Dienstag, den 14. Dezember 1920.

51. Jahrg.



1921!

Wie in früheren Jahren, so werden wir auch in diesem Jahre wieder in unserer

Sylvester-Nummer

eine

Gratulations-Tafel

bringen, in welcher Jedem unserer Leser und in erster Linie den Geschäftskonten Gelegenheit gegeben ist, ihren Freunden, Bekannten und ihrer Kundschaft auf diesem Wege ihre Neujahrs-Gratulation darzubringen. Wie in den Großstädten, so fand auch hier dieser schöne Brauch in den vergangenen Jahren allgemein Anklang, so daß wir auf vielfachen Wunsch diese Gratulationstafel auch in diesem Jahre wieder einrichten.

Die Tafel ist eingeteilt in 4 Felder
zu M. 3.00, 5.00, 7.00 u. 10.00.

Wir bitten daß die verehrl. Einwohnerschaft von Eltville und Umgegend, von dieser Einrichtung ausgiebig Gebrauch zu machen, da sie auf diese Weise ihre Neujahrs-Gratulation sparen können.

Bestellungen wolle man bis
Mittwoch, den 29. Dezember,
vormittags 10 Uhr aufgeben.

Expedition des

„Rheingauer Beobachter“.

Telefon 269.



1921!

Amtliche
Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Anordnung betreffend Getreideausbruch.

Auf Grund des § 5 Abs. 2 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 werden die mit dem Getreideausbruch noch rückständigen Landwirte hier-

mit aufgefordert, ihr Getreide bis zum 20. Dezember 1920 auszubringen.

Zu widerhandlungen beim Nichtbefolgen dieser Anordnung wird nach § 30 Absatz 12 der Reichsgetreideordnung bestraft.

Rüdesheim a. Rh., den 1. Dez. 1920.

Der kom. Landrat, Dr. M ü l l e n s.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 58 ff. der Reichsgetreideordnung der Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 wird unter Abänderung der Anordnung des Kreisaußschusses vom 11. Februar 1920 und 11. Mai 1920 folgendes bestimmt:

Infolge der erheblich erhöhten Preise für Zucker und Fett wird der Zwischpreis von 75 Pfg. auf 85 Pfg. für ein 100 Gramm-Paket erhöht. Diese Anordnung tritt mit dem 13. Dezember d. J. in Kraft.

Rüdesheim, den 7. Dez. 1920.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Anordnung zur Regelung des Verbrauchs von Zucker.

Auf Grund des § 19 der Verordnung über den Verkehr mit Zucker vom 30. September d. J. wird unter Aufhebung der Anordnung des Kreisaußschusses vom 18. Dezember 1917 für den Rheingaukreis folgendes bestimmt:

§ 1.
Jeder versorgungsbedürftige Einwohner des Rheingaukreises erhält bis auf weiteres
monatlich 750 Gramm Zucker.

§ 2.

Die Apotheken, Gasthäuser, Bäckereien und Konditoreien, sowie die anderen kleingewerblichen Betriebe der Lebensmittelgewerbe, die ihre Erzeugnisse in der Hauptsache zum Verbrauch innerhalb des Rheingaukreises an Verbraucher abgeben, erhalten Zucker für ihren Gewerbebetrieb, unter Berücksichtigung des seitherigen Geschäftsumfanges nach Maßgabe des nachgewiesenen Bedarfs und der verfügbaren Mengen.

§ 3.

Die Abgabe des Zuckers darf nur gegen Lebensmittelkarte erfolgen.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen die obigen Vorschriften werden gemäß § 33 Absatz 3 a. a. O. mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu M. 10 000. — oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 5.

Diese Anordnung tritt am 1. Januar 1921 in Kraft.

Rüdesheim, den 7. Dezember 1920.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Gemäß Verordnung der Reichsregierung vom 19. September 1920, betreffend

Genehmigungspflicht für den Viehhandel

bedarf der Erlaubnis:

1) wer gewerdmäßig Vieh zum Weiterverkauf ankauft;
2) wer gewerdmäßig für andere Vieh verkauft oder den Abschluß solcher Verkäufe vermittelt; (Viehkommissionär).

Der Erlaubnis bedürfen ferner Metzger und Fleischwarenfabrikanten, soweit sie für ihren Gewerbebetrieb Vieh unmittelbar beim Viehhändler ankaufen. Unter letzterer Voraussetzung bedürfen auch Gastwirte der Erlaubnis, und zwar auch dann, wenn sie das Fleisch ausschließlich an ihre Gäste zum Verzehren an Ort und Stelle verkaufen, also keinen Kleinhandel mit Fleisch treiben.

Die Ausweislisten des Viehhändlerverbandes sowie die von einzelnen Kommunalverbänden seither ausgestellten Erlaubnisscheine verlieren, soweit sie noch nicht bereits eingezogen sind, spätestens am 31. Dezember d. J. ihre Gültigkeit.

Zur Erlangung der Erlaubnis zum Ankauf von Vieh sind den seitherigen Mitgliedern des Viehhändlerverbandes Antragsformulare für 1921 mit der nötigen Anweisung zugesandt worden.

Diesjenigen, denen ein Antragsformular nicht zugegangen sein sollte, oder welche als Antragsteller für 1921 neu hinzukommen, wollen ihre Anträge unmittelbar an die Regierungskassiererei, Frankfurt a. M., Untermain-

anlage 9, einreichen. Da die Zahl der Händler im Bezirk bereits eine recht große ist, ist auf Neuzulassungen nur im beschränkten Maße zu rechnen.

Die Gebühr beträgt für:

Gewerbesteuerklasse I . M. 1500.—
" II . M. 1000.—
" III . M. 500.—
" IV . M. 250.—

für gewerbesteuerfreie Betriebe und für Nebenarten M. 50.—

Frankfurt a. M., den 28. Nov. 1920.

Der Regierungspräsident, (Fleischstelle).

Veröffentlicht mit dem Bemerken, daß die formularmäßigen Anträge nach genauer Ausfüllung bei den Bürgermeisterämtern zu stellen sind.

Wegen des Verzuges der Antragsformulare verweise ich auf den zweitletzten Absatz vorstehender Bekanntmachung.

Rüdesheim, den 28. Dez. 1920.

Der kommissarische Landrat, Dr. M ü l l e n s.

Politische Uebersicht.

Umsturzpropaganda im Reiche.

TU. München, 8. Dez. Der „Bayerische Kurier“ meldet, daß in letzter Zeit eine umfangreiche Propaganda getrieben werde. Es wird beabsichtigt, sämtliche lebenswichtigen Betriebe still zu legen. Es soll eine Organisation bestehen, die für diese Pläne in ganz Deutschland die Betriebsräte zu gewinnen sucht. Da der beabsichtigte Zweck, die Befreiung der politischen Gefangenen nicht zugängig genug erscheint, träumt man davon, den Umsturz in Sachsen, im Ruhrgebiet und in Oesterreich heranzuführen und hofft, daß sich von hier aus die revolutionäre Welle über ganz Deutschland erheben wird.

„Amtmann“.

Dsd. Berlin, 9. Dez. Dem Reichstag ist eine Eingabe zahlreicher Obersekretäre zugegangen, in der sie um die Verleihung der Auszeichnung „Amtmann“ an die Obersekretäre bitten.

Handwerkerausschuss beim Wirtschaftsministerium.

Dsd. Berlin, 9. Dez. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, wird beim Reichswirtschaftsministerium ein Ausschuss von Sachverständigen aus Handwerkerkreisen geschaffen werden. Die Handwerkerorganisationen werden Gelegenheit erhalten, sich dazu zu äußern.

Mitteilungen des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates.

Dsd. Berlin, 9. Dez. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat gibt jetzt „Mitteilungen des vorläufigen Reichswirtschaftsrates“ heraus. Die Mitteilungen erscheinen einmal wöchentlich und enthalten alles Wissenswerte aus den Sitzungen des Reichswirtschaftsrates, seiner Ausschüsse und Gruppen, ferner Angaben über die eingegangenen Anträge und Anfragen, Personalien sowie sonstige die Mitglieder angehende Notizen. Die Mitteilungen sollen dazu dienen, den Zusammenhang unter den Mitgliedern des Reichswirtschaftsrates zu fördern und die Mitglieder über die Arbeit des Reichswirtschaftsrates fortlaufend und zusammenhängend zu unterrichten.

Neue Forderungen der Besatzungstruppen.

TU. Landau, 11. Dez. Der Stadtrat bewilligt die Anforderung der Besatzungstruppenbehörden in Höhe von mehreren Millionen Mark zur Möblierung von Unterküsterwohnungen und für Wohnungen für in französischen Diensten stehende Zivilpersonen, ferner die Bereitstellung eines Gebäudes für eine französische Schule in Landau, was etwa 700 000 Mark Kosten verursacht. Das Reichsvermögensamt in Berlin hat jede Mitwirkung für diese unbegründete Forderung abgelehnt. Die Bewilligung durch den Stadtrat erfolgte unter dem Zwang der Verhältnisse.

Japan für die Rückgabe der deutschen Kolonien im Stillen Ozean?

TU. New York, 11. Dez. Nach New Yorker Blättermeldungen soll Japan beabsichtigen, im Falle der Ablehnung seines Angebots, den Ausländern auf den Inseln

des stillen Ozeans die Rechte der ansässigen Bevölkerung zu gewährleisten, alle Annexionen der früheren deutschen Inseln im Stillen Ozean als zu Unrecht erfolgt zu erklären. Die politischen Kreise in Washington stellen fest, daß Japan sich in den letzten Wochen merklich den Vereinigten Staaten entfremdet hat, und sind geneigt, an den Einfluß irgendeiner europäischen Macht zu glauben, die das Ziel verfolgen, die Vereinigten Staaten, besonders in den Fragen des Stillen Ozeans und Mexikos vollständig zu isolieren.

König Konstantin nach der griechischen Volksabstimmung

TU. Izern, 8. Dez. König Konstantin hat einem Berichterstatter des Havasbüros erklärt, daß die Volksabstimmung keineswegs gegen die Entente gerichtet sei. Wir wünschen, sagte der König, daß volle Klarheit zwischen Griechenland und der Entente herrscht. Ich schlage vor, den Völkern mit einer offiziellen Untersuchung der ganzen Sachlage zu beauftragen. König Konstantin stellt in Abrede, daß er den griechisch-serbischen Vertrag verletzt habe, der keinen Weltkrieg vorsah. Er blieb in der Behauptung, daß seine Neutralität für die Alliierten von Vorteil gewesen sei. Er habe es zugelassen, daß die Alliierten eine Armee in Saloniki aufgestellt habe. König Konstantin sagte auch, daß er 1 Mal versucht habe, an der Seite der Verbündeten in den Krieg einzugreifen. Aber auf seine Notizen habe er niemals eine Antwort erhalten. Er stellte in Abrede, daß er deutsche U-Boote mit Lebensmitteln versorgt habe. Die griechische Regierung wird das ihr zugewiesene Gebiet in Kleinasien verteidigen, denn die Interessen der Entente seien auch die Griechenlands.

Kein englisch-französisches Militär-Bündnis

TU. London, 9. Dez. Lloyd George erklärte im Unterhause auf eine Anfrage, es beständen keine Verhandlungen über ein Militärbündnis mit Frankreich.

Lokale und vermischte Nachrichten.

+ **Elville, 13. Dez.** Wir weisen hiermit nochmals auf die Mittwoch, den 15. Dez., nachmittags 5 Uhr stattfindende Stadterordneten-Sitzung hin.

+ **Elville, 13. Dez.** Einen recht ausgezeichneten Erfolg kann der Gesangsverein „Concordia“ mit seinem gütigen Konzert im „Deutschen Haus“ verzeichnen. Große Besserung ist in der Schulung des Stimmenmaterials eingetreten. Wenn auch nicht alle Vorträge die erste Klasse erreichten, so weichen sie nicht mehr weit ab von einem glänzenden Vortrag ohne Tadel. Wir wollen eines gestehen, daß der erste Tenor entschieden zu schwach besetzt ist, entgegen den anderen Stimmpositionen. Auch schienen die Sänger etwas erregt gewesen zu sein, etwas ängstlich, daher die leicht begreifbare Unsicherheit. Jedenfalls hat der Gesangsverein „Concordia“ gestern den Beweis erbracht, daß er einen bedeutenden Fortschritt unter der Leitung des Chorleiters Stiller gemacht hat. Der Bariton-Solo-Sänger, Herr Würtzle und der Violin-Soloplayer, Herr Karl Hatz, ernteten stürmischen Beifall, die Zuhörer ruhten nicht und die beiden vortrefflichen Künstler sahen sich genötigt, eine Zugabe zu geben. Die Künstler haben wohl die ihnen am besten gelegenen musikalischen Werke gewählt — und wenn es so ist, ohne Zweifel eine glanzvolle Leistung. Wir freuen uns über den Erfolg der Sängerschaft, die trotz ihrer alljährlichen schweren Arbeit immer noch die Musikanstrebenden opfert, um auf musikalischen Gebieten vorwärtszuschreiten. Wir wünschen von Herzen immer mehr Fortschritte, dann wird die Zeit schon kommen, wo ein formvollendetes Konzert gegeben werden kann.

+ **Elville, 13. Dez.** Am kommenden Donnerstagabend 7 Uhr findet im Rathause, Stadterordneten-Saal

eine Generalversammlung des „Handwerker- und Gewerbe-Vereins“ statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden sämtliche Mitglieder sowie Interessenten um ihr Erscheinen gebeten. (Siehe Inseratenteil.)

+ **Elville, 13. Dez.** (Ein Besatzungssteuernachschuß.) Man schreibt dem Mainzer Journal: Ueberall hört man, daß die Beamten im besetzten Gebiete wegen der mit der Besatzung verknüpften Unkosten und Lasten eine Besatzungszulage zu ihrem Gehalt erhalten. Ganz recht. Wo aber bleibt derjenige, der ebenso wie die Beamten im besetzten Gebiet lebt? Für ihn gelten dieselben Bedingungen, dieselbe Last wie der Beamte trägt der Handwerker, der Bauer und sicher besonders empfindlich der Arbeiter. In Berlin wird öfters mal in Worten geredet von der Größe des Opfers, das die Beamten des besetzten Gebietes für das deutsche Vaterland tragen. Wo bleibt die Tat der Anerkennung dieses Opfers, bei den Bürgern, die nicht Beamten sind? Dieser berechtigten Forderung Rechnung tragend, hat die rheinische Zentrumsfraktion an die Zentrumsfraktion des Deutschen Reichstages die Forderung gerichtet, dafür einzutreten, daß die „Bewohner des besetzten Gebietes, die nicht durch eine Besatzungszulage für die dort herrschende Teuerung entschädigt werden, diese Entschädigung in anderer Form, etwa in einem Steuererlaß erhalten. Nötigenfalls könnte der Antrag auf Steuererlaß unter 30.000 Mark Einkommen beschränkt werden. Nur durch Gewährung dieses Antrages könnte die schreiende Ungerechtigkeit, die bisher geherrscht hat, beseitigt werden. „Gleiches Recht für alle“, ist die Parole im neuen Deutschland, sie muß auch herrschen bei der Beurteilung der Bewohner des besetzten Gebietes.

+ **Elville, 13. Dez.** Es wird uns geschrieben: Die Lichtspiele im „Hotel Reisenbach“ geben am Samstag und Sonntag in üblicher Weise die „Jude“-Vorführungen und zwar den vierten Teil. Was „Jude“ bisher bot, ist überraschend und hält uns andauernd in fieberhafter Spannung. Brillante Filmschauspieler und die prächtige Ausstattung verleihen der Vorführung den geschmackvollen Eindruck. Außerdem wird noch ein Lustspiel und zwar „Nicht doch Männchen“ gegeben. Auch die Rinsedirektion will die Wohltätigkeitsammlung „Kinder in Not“ unterstützen. Am nächsten Mittwoch wird zu diesem Zweck eine „Fondervorstellung“ gegeben werden und zwar ein „Weihnachtsmärchen“. Es wird das Nähere noch bekannt gegeben. Der „Reinert“ soll dem „Bilfsfond der Stadt Elville“ zugewiesen werden. Wir wünschen der Direktion ein überfülltes Haus und einen recht netten finanziellen Erfolg.

+ **Elville, 13. Dez.** Geschäftsleute, die sich für den Zahlungsverkehr mit Polen interessieren, können Näheres darüber in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden erfahren.

+ **Elville, 14. Dez.** Auf den am Freitag, den 17. Dezember abends 8 Uhr im „Hotel Reisenbach“ stattfindenden vierten Jplussabend der Volksunterhaltungsbühne „Gustav Jakob“ sei nochmals hingewiesen. Unter Mitwirkung von ersten Kräften des Staatstheaters Hanna Müller-Rudolph, Ludwig Hoffmann und Arthur Roth werden Lieder, Duette, Arien und Klavierstücke aus Werken Richard Wagners zu Gehör gebracht.

+ **Elville, 13. Dez.** Bei der gestern in Geisenheim stattgefundenen Versammlung der Ortsgruppen der Zentrumsfraktion des Rheingaus wurde Herr Dr. Bär-Elville zum Vorsitzenden des Kreisverbandes gewählt.

+ **Elville, 13. Dez.** (Kein Brotpreisrückgang. — Kein Kuchenbackverbot. — Gute Zukereerte.) Die bereits angekündigte Konferenz der deutschen Ernährungsminister in Weimar wies Einstimmigkeit darüber auf, daß eine

Erhöhung des Brotpreises in einem Augenblick, in dem die Verbraucher ohnehin stark belastet sind, nicht angängig sei. Nahrungsmittelminister Hermes hält dagegen eine Beseitigung der Verbilligungszuschüsse des Reiches auch beim Brot für erstrebenswert, schon um das falsche wirtschaftliche Bild unserer Ernährungslage zu beseitigen. Eine Abänderung aber sei nur mit der Zeit und unter Berücksichtigung der Tragfähigkeit der Verbraucher möglich. Ein allgemeines Kuchenbackverbot wurde nicht für zweckmäßig gehalten, wohl aber eine Verminderung des den Konditoren zur Verfügung stehenden Mehls empfohlen. — Ueber die Zukereerte des laufenden Jahres wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß sie 28, vielleicht sogar 24 Millionen Zentner beträgt gegenüber knapp 14 Mill. Zentner im Vorjahr. Die Ernte genüge für die Bedürfnisse des Inlandes, und eine Steigerung des Zuckeranbaus im nächsten Jahre bringe uns dem Zeitpunkt näher, wo wir Zucker ausführen und damit einen Teil der Einkünfte ausgleichen können.

+ **Elville, 13. Dez.** Am Sonntag abend wird im Saalbau „Hölting“ Herr Vater Guardian Fuhrmann aus Marienthal einen Lichtbilder-Vortrag halten über „Palästina“. Gerade dieses Thema wird hoffentlich sehr viele antreiben, dem gewandten Redner nach den hl. Stätten zu folgen, die jedem Christen hoch und hehr sind. Der Vortrag gewinnt noch dadurch, daß der Vater Guardian selbst das hl. Land besucht und die Aufnahmen an Ort und Stelle selbst gemacht hat. Das Eintrittsgeld dient zur Deckung der Unkosten. Am päpstlichen Erscheinen wird höchst gehandelt, da der Saal abgeblendet wird.

+ **Elville, 13. Dez.** Die Schifffahrt auf dem Rhein hat jetzt wieder eingesetzt, nachdem sich in den letzten Tagen der Wasserstand gebessert hat. Inzwischen müssen die Rähne noch mit halber Ladung fahren, so daß die Tagesfahrten durchweg hoch sind. Geladen wird viel zu Berg gehende Kohle, sowie Baumaterial, Bausteine, Kies usw. Zu Tal werden zur Zeit viele Holztransporte befördert.

+ **Elville, 13. Dez.** Große Mengen Föhholz sind zurzeit in den Floßhöfen von Rostheim, Rastel und Rombach angeliefert. Die überfüllten Höfen konnten die gewaltige Menge mächtiger Baumstämme nicht fassen, weshalb auch noch der freie Rheinstrom auf der rechten Seite unterhalb der Maimündung und namentlich auch unterhalb der Straßenbahndämme weithin mit riesigen Floßen bedeckt ist. Die Floße sind fast ausschließlich für das niederrheinische Industriegebiet bestimmt.

+ **Elville, 10. Dez.** Wir stehen nur noch wenige Tage vor dem Weihnachtsfest. Was kichert und kichert, raunt und kichert an allen Ecken und Enden des Hauses? Niemand soll's wissen und niemand soll's sehen — das sind die Geheimlichkeiten der heiligen Adventswochen, das ist das süße bange Hoffen und Harren der „fröhlichen, seligen gnadenbringenden Weihnachtszeit.“ Nicht allortort geht sie mit der Festfreude Hand in Hand. Auch in diesem Jahre ist die Not, die der Krieg brachte und in noch drohender Gestalt hinterließ, groß genug, um Millionen Menschen in Deutschland tief zu entmutigen. Dennoch aber soll ein freundliches Christfest gefeiert werden. Wir sollen nicht nur an uns denken. Andere leiden gewiß noch weit schwerer an der Not dieser Zeit! Ihnen einen lieben, warmen Weihnachtsstimmer ins Herz zu zaubern, soll unsere vornehmste Weihnachtsgabe sein.

+ **Elville, 10. Dez.** Auf eine telegraphische und schriftliche Anfrage des Geisenheimer Magistrats an den Herrn Reichsminister des Innern, ob die „Wohnungsluxussteuer“ genehmigungsfähig sei, kam jetzt der Bescheid, daß gegen dieselbe „an sich nichts einzuwenden sei.“

Dunkle Mächte.

Roman von F. Wittke.

(100. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Nur ein paar Worte. Böhning habe ihm einen Brief geschrieben — über eine von Albarez wissenschaftlichen Veröffentlichungen, glaube ich — und seine persönliche Bekanntschaft gewünscht.“

„Na also! Da ist der kluge Herr Doktor einmal selbst der Vereingefallene gewesen! Seien Sie überzeugt, er wird Böhning und Blumenau heute selbst zu allen Teufeln wünschen. — Mehlwerg — wie kommt denn Blumenau hierher?“

„Er ist durch Böhning eingeführt. Von ihm hat Albarez selbst nichts gewußt, glaube ich. Aber wenn er dazwischen ist, so ist nur wider seine unersättliche Habsucht Schuld daran. Er muß Böhning für wohlhabend gehalten haben und hat wohl gehofft, von ihm Mittel für seine wissenschaftlichen Experimente zu bekommen.“

„Nehmen wir also ruhig für gewiß an, daß er getäuscht worden ist! Jetzt handelt sich's darum, mit den beiden fertig zu werden.“ Lech's Spiel wird es nicht geben. Sie wissen viel und Sie sind auf rechter Fährte. Ich habe viel gewagt, daß ich heute hierher gekommen bin — aber ich muß ebenso für meine Sicherheit sorgen wie Sie. Wenn Sie herausfinden, was mit Gebhardt geschehen ist —“

„Aber Sie können es nicht herausfinden!“ rief Reimund aus. Er blieb stehen dabei und hob abwehrend die Hand. „Es ist unmöglich! — Unmöglich! Dem besten Detektiv würde es nicht gelingen! Keine Menschenseele hier in Seeburg und Kronstadt — ahnt etwas von der Wahrheit, obwohl Faber hier gelebt hat!“

„Albarez ahnt nicht nur etwas, sondern weiß etwas.“ „Albarez wird die Gans nicht töten, die ihm die goldenen Eier legt, Berner! — Und er wird auch seine Gelübedürfnisse einzuschränken lernen. Ihnen rate ich das übrigens auch!“

„Ich hätte längst keinen Pfennig mehr angerührt von diesem Geld, wenn ich mir anders helfen könnte!“ sagte Berner. „Wenn nur das verfluchte Spielen und Trinken nicht wäre! — Aber lassen wir das doch jetzt! Sagen Sie mir endlich, was wir unternehmen sollen! Ich finde vielleicht, oder sogar wahrscheinlich, keine Gelegenheit wieder, hierherzukommen.“

„Sie brauchen ja auch nicht notwendig hier ins Haus zu kommen! — Einperren kann man Sie ja doch nicht — wir könnten uns irgendwo treffen. Hier im Walde vielleicht —“

Otto Berner erschauerte. Grauen war in seinen Augen und wie zu unwillkürlicher Abwehr streckten sich seine Hände aus.

„Niemand!“ sagte er rauh. „Niemand! Ich wünsche nicht von Ihnen bedient zu werden, wie Sie Markus Gebhardt bedient haben.“

21. Kapitel.

Dem Käufer im Schrank griff es kalt nach dem Herzen. Er wogte kaum zu atmen, so überwältigte ihn das Grauen. Was Otto Berner da gesagt hatte — nur eine einzige Bedeutung konnte es haben. Seine Worte stiegen Fritz Reimund des Mordes — des Mordes an Markus Gebhardt.

Aber Hugo vermochte noch nicht daran zu glauben. So abenteuerlich, so unsinnig erschien ihm diese Anklage! Was sollte den Erben von Seeburg veranlassen haben, Gebhardt ums Leben zu bringen! — Ihn, der von Gebhardt ja kaum etwas wissen konnte — selbst dann nicht, wenn es nur Lüge und Trug war, daß er in Argentinien gelebt hatte. Hugo fand keinen Sinn darin und fand kein Motiv für ein solches Verbrechen.

Er wartete auf eine entschiedene Zurückweisung. Warte auf einen leidenschaftlichen Protest. Aber nichts der Art kam — Fritz Reimund hatte sich wieder in seinen Sessel fallen lassen. Und leise — heiser und tonlos entgegnete er:

„Seien Sie still, Herr der Sie sind! Die Wände

haben Ohren — Sie dürfen so etwas nicht sagen!“

„Die Wände hier sind stark genug“, erwiderte Berner. „So stark, daß man einen Schrei kaum von einem Zimmer zum andern hören würde. Und wer sollte hier auch den Käufer spielen?“

„Sie vergessen Böhning und Blumenau!“

„Mit einer ungeduldigen Handbewegung wies Berner das zurück.“

„Sehen Sie doch unter den Tisch — vielleicht sitzt da einer von ihnen!“ meinte er spöttisch. „Sie werden nicht dumm genug sein, sich an die Schließelöcher zu stellen! — Aber wir halten uns immer wieder mit überflüssigem Geschwätz auf! Ich kenne Sie, mein sehr verehrter Freund und ich laufe nicht gern überflüssig Gefahr. Wenn ich Sie treffe, dann komme ich nur in aller Öffentlichkeit mit Ihnen zusammen. Sie haben mir vorher Unrecht getan, als Sie mich gewissermaßen unter Ihre Gegner rechneten — immerhin, Sie haben mir damit Ihre Gefühle offenbart. Da ich mich nun einmal vorgenommen habe, in meinem Bett zu sterben —“

„Jetzt schwagen Sie Luft! Meinetswegen mögen Sie sterben wo Sie wollen — was hat das aber mit unseren Beisprechungen zu tun?“

„Ich wollte nur sagen, daß ich auf meiner Gut bin — sehr auf meiner Gut! Ich bin heute hergekommen, um Ihnen einen Dienst zu erweisen —“

„Wobei Sie doch wohl mehr an sich selbst als an mich gedacht haben!“

„Zugegeben!“ Und ich sehe auch keinen Grund weshalb es anders sein sollte. Bleibe ich selbst aus dem Spiel, so würde ich nicht allzuviel Tränen vergießen, wenn ich eines Tages hörte, daß Ihnen ein Strich verhängnisvoll geworden sei. Es wäre eigentlich und von Rechts wegen das natürliche Ende so. Es ist wahr, daß Sie mir Geld geben, und daß ich es notgedrungen annehme; aber was für Vaster ich auch haben mag, die Dankbarkeit Ihnen gegenüber ist nicht darunter.“

(Fortsetzung folgt.)

× **Eltvile, 14. Dez.** Herr Bürgermeister Dr. Kettner, welcher f. Zeit kommissarisch zum Finanzamt in Köln übergetreten war, wurde zum Regierungsrat ernannt.

× **Eltvile, 10. Nov.** Die Frist für die telefonische Vorbestellung von Zeitplätzen in Schlafwagen ist auf 7 Tagen festgesetzt worden. Die Bestellung kann so zeitig angenommen werden, daß das Telegramm bei Beginn des Vorverkaufes bei der Platzverteilungsstelle vorliegt. Für Vorausbestellungen, die bei der Platzverteilungsstelle unmittelbar angebracht werden, bleibt die Vorbestellfrist wie bisher 3 Tage.

— **Eltvile, 14. Dez.** Es wird uns geschrieben: Am gestrigen Abend fand in der Binde in Geisenheim eine stark besuchte Versammlung der Wahlberechtigten zur Handelskammer der Kreise Rheingau und St. Goarshausen statt. Nach längerer Aussprache wurde von der Versammlung mit Mehrheit für die Wahlen eine Liste von folgenden Herren aufgestellt: Albert Sturm, Kommerzienrat Wachendorf, Peter Breuer, Hans Krayer und Richard Beysser. Die Wahlen finden am Donnerstag vormittag 11.30 Uhr im Rathaus zu Radesheim, Zimmer 9 statt.

+ **Eltvile, 14. Dez.** Es wird uns geschrieben: Von dem Gedanken ausgehend, daß das Rheingau dem Rheingauer gehöre, hat die obere Gruppe des Rheingaus für die bevorstehende Handelskammerwahl folgende Herren auf einer Liste vereinigt: Albert Sturm, Jean Horz, Peter Breuer, Hans Krayer, Richard Beysser.

∞ **Eltvile, 13. Dez.** (Einheitliches Schuljahr in Deutschland.) Im bayerischen Landtage wurde mitgeteilt, daß vom Schuljahr 1921/22 an in ganz Deutschland ein einheitlicher Schulbeginn an den höheren Lehranstalten durchgeführt wird. Danach wird das nächste Schuljahr auch in Bayern schon zu Ostern 1922 schließen, womit dann auch eine Verlegung der Reifeprüfung im Sommer 1922 auf Ostern des gleichen Jahres verbunden sein wird.

+ **Eltvile, 13. Dez.** Die norwegische Postverwaltung hat den Paketverkehr vorübergehend eingestellt. Postpakete und Postfrachtpakete nach Norwegen können daher von den Postanstalten bis auf weiteres nicht zur Beförderung angenommen werden.

× **Eltvile, 10. Dez.** Die Reichsfinanzverwaltung veröffentlicht von jetzt an von zehn zu zehn Tagen summarische Übersichten über die Finanzgebahrung des Reichs, insbesondere über den Stand der schwebenden Schulden. Diese belief sich danach am 10. Nov. auf 146,756,730,000 Mk. gegen 161,820,492,000 Mark am 31. Oktober.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltvile

Einladung.

Sonntag den 19. Dezember 1920,
abends punkt 8 Uhr

findet im Saalbau Hütten ein

Lichtbildervortrag

des Herrn Paters Guardian Fuhmann aus Marienthal über

Palästina

statt. Eintrittsgeld für Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mark. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Müller, Oberlehrer,

Vorsitzender des „Kathol. Volksvereins“.

Bekanntmachung. Sehr wichtig für den Weihnachts- Paketverkehr!

Die Post schränkt die Annahme von Wertpaketen in der Zeit vom 12.—24. Dezember ds. J. wesentlich ein.

Die Paket-Versicherung
der „Agrippina“ versichert jedes Paket durch Aufkleben von Versicherungsmarken bis zu Mk. 3000.— ohne Verfrachtung, ohne Police, trotzdem billiger als Wertpaket-Verfrachtung.

Wertversicherungsmarken einzeln und in Heften erhältlich bei der

General-Agentur:

Jacob Burg

Eltvile am Rhein Fernsprecher Nr. 12.

Wir haben noch einige Restbestände in

Cigarren

(als passende Weihnachtsgeschenke)
welche wir zu ganz bedeutend herabgesetzten Engros-Preisen verkaufen. Außerdem empfehlen wir Tabakpfeifen in großer Auswahl zu Engros-Preisen.

Carl Weber & Co., Eltvile

Rheingauerstraße 22 (Eingang durch den Hausflur).

Bereins-Nachrichten.

„**Christen-Verein**“:
Dienstag und Donnerstag um 1/8 Uhr Gesangsstunde für Damen und Herren.

Gewerbe-Verein Donnerstag Abend 7 Uhr im Stadtverordnetenrat Generalversammlung.

„**Gesangsverein Lieberkranz**“: Freitag abend 7 1/2 Uhr Gesangsstunde.

Gesangsverein Konordia: Donnerstag abend 7 1/2 Uhr Gesangsstunde.

„**Krieger und Militär-Verein Eltvile**“: Sonntag, 19. Dez. Abends 8 Uhr: Familienabend im Vereinslokal „Deutsches Haus“.

„**Kathol. Gesangsverein, E. V.**“: Donnerstag, den 16. Dezember abends 8 Uhr, Versammlung im Vereinshaus.

„**Kath. Kaufm. Verein Oberheingau, Eltvile**“: Mittwoch abend 8 Uhr, Regelabend im „Kath. Vereinshaus“.
Sonntag, den 19. Dez., 6 1/2 Uhr Gemeinschaftliche Weihnachtsgemeinschaft in der Pfarrkirche. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

„**Moder-Verein Eltvile E. V.**“: Mittwoch abend, 6. schäftsversammlung im Central-Hotel.

Kabarett-Klub 1901: Mittwoch, den 15. im Deutschen Haus Versammlung. Erscheinen dringend notwendig.

Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich am
Donnerstag, den 16. Dez. lfd. Jb.
vormittags 11 Uhr (Ortszeit),

im Hofe der Besigung **Entenbergstraße 24 zu Eltvile** wegen Auflösung der Landwirtsch. folgend, zur erhaltene Gegenstände öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung:

- 1 Wein- und Obstkeller, 2 Trauben- und Obstmühlen, 1 Traubenbütte, 1 Tragbütte, 1 Bierstischfah und 1 kleines Fäß, 1 Handpflug, verschiedene Gartengeräte, 2 massiv eichene Töre ca. 2,14 x 2,00 Meter, 2 Gattüren, eine Partie Dung sowie

2 B. Trompeten mit A Bogen

und dergleichen mehr,
ferner für Schuhmacher:

- 1 Lederwalze und eine Partie gebr. Schuhleisten.

Eltvile, den 13. Dezember 1920.

Ph. Mohr

Telef. 103.

Wie einst,

so finden Sie auch jetzt wieder

Qualitäts-Cigarren

die Genuss bereiten!

Weihnachtspackungen

in

Cigarren und Cigaretten

Cigarrenhaus

SCHOTT.

Das schönste Weihnachts-Geschenk

eines Familienvaters für seine Lieben ist ein
Versicherungsschein

der
Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Diese älteste deutsche Anstalt hat bisher rund

3 Milliarden Mark

an Versicherungen abgeschlossen und bietet diese zu niedrigsten Kosten und günstigsten Bedingungen.

Näheres durch den Vertreter:

Ph. Mohr

Eltvile

Telefon 103.

Für die Handelskammerwahlen

bitten wir die von den Wahlberechtigten mit Mehrheit aufgestellte Liste mit den Namen:

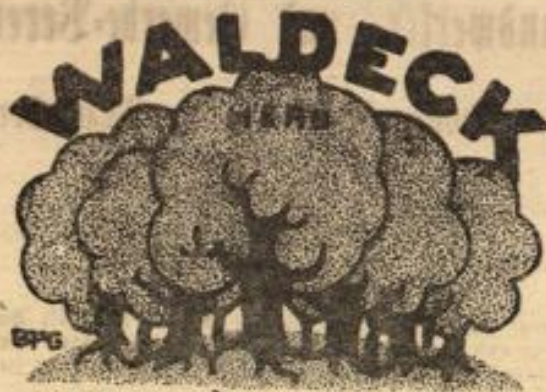
**Albert Sturm,
Kommerzienrat Wachendorf,
Peter Breuer,
Hans Krayer,
Richard Beysser,**

zu wählen und sich nicht durch eine von einer Minderheit aufgestellten Liste beirren zu lassen.

Im Auftrage mehrerer Wähler:

Dr. Walter Sturm, Karl J. Schulz.

DER NEUE DEUTSCHE SEKT



**WALDECK & CO SEKTELLEREI
ELTVILE IM RHEINGAU**



Lichtspiele

„Hotel Reisenbach“ Eltvile.

Samstag und Sonntag. Nur 2 Tage.

IV. Teil

des größten Abenteuer-Romans und
Holoßal-Filmwerkes



Das seltsame Rätsel der großen Weltdetektive.

7. Episode: Die Dame in Trauer!

8. Episode: Die Räuber des roten Schlosses.

Jede Episode ist für sich abgeschlossen und steht in keinem unmittelbarem Zusammenhang mit allen vorhergehenden Episoden.

Ferner, ein ungelungenes Lustspiel in 3 Akten:

Nicht doch Männer.

Alles laßt Tränen!

Freiharten haben nur Werktags Gültigkeit.

Preise der Plätze wie sonst.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der verlebten Eheleute Küstermeister Nikolaus Schäfer II. und Katharina geb. Martin von hier, wird das im Grundbuch von Bleichbach Band 27 Blatt 506 ein. getragene Hausgrundstück Kartenblatt 55 Parzelle 51 groß 5a 23 qm: Vorderhaus mit Hofraum, Seitenbau, Hinterbau, Remise und Holzställen, Friedrichstraße Nr. 28

Dienstag, den 21. Dezember 1920
nachmittags 3 Uhr

im Rathaus dahier, Stadtverordnetensaal, öffentlich, freiwillig versteigert.

Hierzu wird noch bemerkt, daß sich in dem Hausgrundstück früher eine Weinhandlung befand, und für eine solche sehr gut eignet. (Keller ca 12-15 Stück Wein fassend).

Die Bedingungen liegen im Büro des Unterzeichneten, Rathaus Zimmer Nr. 40, zur Einsicht offen.

Bleichbach, den 14. Dezember 1920.
Das Ortsgericht: L. Schmidt, Vorsitzender-Stellv.

Handwerker- und Gewerbe-Verein

Am Donnerstag, den 16. Dezember,
abends 7 Uhr

findet im Stadtverordnetensaal eine
Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Referat des Herrn Schulinspektor Kern über die Staats-, Kreis- und Gemeinde-Zuschüsse, sowie die anteiligen Gehaltsbeiträge für den Hilfslehrer Kern, ev. Verabfolgung der Gewerbeschule.
2. Festsetzung der Stundenhonoreare für die nebenamtlichen Lehrer.
3. Gehaltsfestsetzung für den Schuldiener.
4. Berufung eines nebenamtlichen Lehrers für die Kaufmannsklasse.
5. Stundenplan für Kaufleute und Angelernte.
6. Wahl eines Vorsitzenden.

Die Mitglieder des Vereins sowie Interessenten werden wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung dringend um Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.



Krieger- und Militärverein

Samstag, den 19. Dez. abends 8 Uhr

Familienabend

„In Deutschen Haus“.

Enthaltung einer „Gedenktafel“ für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder des Vereins und Erinnerung der Veteranen von 70/71 zu Ehrenmitgliedern.

Die Gesangsvereine „Liederkränz“, „Concordia“ und „Doppel-Quartett“ haben in dankenswerter Weise ihre Mitwirkung zugesagt.

Keine künstlichen Dünger mehr nötig!

Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft ist die

„Gohn'sche Dünger-Kultur“

die es jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dung, Mist) vollkommen mühelos und kostenlos um das dreifache zu vermehren. Keine Anschaffung von Rohstoffen oder künstlichen Hilfsmitteln nötig, da jeder Landwirt diese für ihn bisher wertlosen und jetzt zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe in unerschöpflichem Maße für immer in seinem Anwesen vorrätig hat.

Durch die „Gohn'sche Dünger-Kultur“ kann jeder Landwirt seine Einnahmen und seine Ernte mehr als verdoppeln. Deutsches Reichspatent, D. R. G. M. und Auslandspatente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Lizenz) nebst allen Einzelheiten, wie: Lizenzurkunde, Verfahren und Anleitung zur Ausführung, wird an jedermann gegen Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme von nur 50 Mark gegen Voreinsendung des Betrags oder Nachnahme oder auf Postcheckkonto 18784 Frankfurt a. M., abgegeben.

Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein beliebiges Buch, sondern um das Ausbreitungsrecht einer hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unschätzbarem Werte handelt, die jeden Landwirt von seiner größten Sorge, der „Düngerfrage“, befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Verlässlichkeit unseres Geldes als ein sehr mäßiger zu betrachten.

Wer das Benutzungsrecht dieses Verfahrens (Lizenz) nicht erworben hat und die Ausführung dennoch betreibt, wird nach dem Patentgesetz bis zu 1 Jahr Gefängnis und 50.000 Mark Geldbuße bestraft und ist Schadenerschuldiger.

Landwirte! Nicht Euch für die Frühjahrssaat und bestellt sofort die „Gohn'sche Dünger-Kultur“, wenn ihr nicht mit Euren Einnahmen hinter euren Kollegen zurückbleiben wollt!

Garantie: Sofortige Rückzahlung des Betrags, sofern die hier gebrachte Darstellung den Tatsachen nicht entspricht.

Deutsche Düngemittel-Industrie
Max Gohn, Wiesbaden Nro 14.

Elektr. Beleuchtungskörper

Heiz- und Kochapparate

Installationsgeschäft für Elektrotechnik.

Ausführung elektr. Lichts, Krafts, Telefon- und Signalanlagen.

W. Hinnenberg, Wiesbaden,

Langgasse 15 — Telefon 6595 und 6596.

Weihnachten 1920!

Spielwaren

grosse Auswahl — billige Preise!

Ersatzteile für
Gliederpuppen
in allen Grössen.

Christbaumschmuck

Baumkerzen — Friedensware
1 Karton = 30 Kerzen **Mk. 4.20.**

Krippenfiguren in allen Preislagen

Praktische Festgeschenke:

Glas — Porzellan — Emaille
Haus- und Küchengeräte

Wohlfart.

Wir verkaufen, um schnell zu räumen
einige 100 fertige, moderne, gut verarbeitete

Herren-Ulster

in allen Farben, prima Waren zu Mk 350 per Stüd.

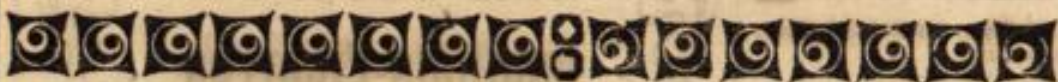
Engl. Wollecken, gefärbt, in allen Farben **Mk. 185** per Stüd.

geeignet zu Herren- und Damenmäntel.

Loden-Joppen warm gefüttert **Mk. 118.**

Chr. Eichmann & J. Beck.

Elville.



Auskunftei „**Kosmos**“ Detektiv
Wiesbaden

Telefon 4180. — Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse

Spezialität: **Aufdeckung von Diebstählen etc**

Ermittlungen — Beobachtungen

Auskünfte im In- und Ausland.

Grösstes, erfolgreichstes Institut.

Separaten Sprech- und Wartezimmer.

Diskret!

LaßReferenzen!

Grösste Praxis

On parle français. English spoken.

{Einzelne Auskünfte.



Weihnachtsgeheim

der

Hausfrau

ist neues

Wachstuch

für die Küche.

In nur guter Qualität empfiehlt

H. Fröhlich,

Tapetengeschäft Tel. 81

D. Brandis

Kürschner
und Pelzwaren.

Wiesbaden, Langgasse 39 I

Fernsprecher Nr. 2024

Annahme von

Neuanfertigungen.

Umarbeitung u. Reparaturen.

Auch Ankauf und Gerben von Fellen aller Art wie **Mason**
Kanin, Fuchse, Marder, Iltisse usw.

Korbmöbel

Siegestühle

empfehlen in erstklassiger Ausführung von 150.— an.

Korbwaren.

Heerlein, Wiesbaden Goldgasse 16.

Grosse Auswahl.

Zirka 40 verschiedene Formen auf Lager.

Fräulein

empfiehlt sich im

Ausbeffern
von Wäsche.

Off. unt. A. J. an die Exped.

Große Auswahl

in
Christbäumen

Heinrich Brach.

Möbliert. Zimmer

mit **Morgensonne** evtl. auch
mit voller Pension von Herrn
für sofort oder 1. Januar
in gutem Hause zu mieten
gesucht.

Wohnzimmer-Einrichtung

ist vorhanden.

Gest. Offerten unter J.

S. 80 an die Expedition

dieser Zeitung.

Eine gut erhaltene Reife

2-spänner Rolle

über 100 Zentner Tragkraft

4.75 lang zu verkaufen

Anton Heil.

Passendes

Weihnachtsgeheim.

Zwei feine handgefertigte

Spizendecken

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped.

Zukunft!

Charakter, Erleben, Reichtum,

Blick wird nach Astrologie,

(Sternkunde) berechnet. Nur

Geburtsdatum und Schrift ein-

senden. Viele Dankschreiben

aufzuweisen.

Theiss, Hannover.

Postfach.

Speise- und

Herrnzimmer

in allen Preislagen.

Erntmann & Becker, Mainz

Möbelschneiderei, Dornstrasse 12

3 Minuten vom Hauptbahnhof.

JUDEX

aus Gründen der

Ersparnis von

Zeit und Papier

bitten wir kleine An-

zeigen bei Aufgabe

sofort zu bezahlen.

Expedition des

„Rhein. Beobachter“.